



Grob Gemüse AG
Bodenacker | 8255 Schlattingen
T 052 646 40 00 | F 052 646 40 01
grob-gemuese.ch

Medienmitteilung

Pionierarbeit in der Gemüseproduktion: Die Familie Grob setzt auf «NaturKraft Gemüse»

Die Familie Grob, seit Jahren der nachhaltigen Landwirtschaft verpflichtet, treibt die Vision einer lokalen und fossilfreien Gemüseversorgung voran. Ihre Vision «NaturKraft Gemüse» zielt ab auf eine klimaneutrale Produktion, frei von Kompensationsmassnahmen.

Durch die konsequente Nutzung lokaler Energiequellen wie Geothermie, Photovoltaik, Prozessabwärme und zukünftig voraussichtlich auch Biogas aus Reststoffen, wird eine autarke und umweltschonende Energieversorgung angestrebt.

Basadingen-Schlattingen, 19.2.2024 Über Jahre hinweg hat die Familie Grob beträchtlich in die Energieerzeugung investiert, um ihr Ziel einer möglichst umweltfreundlichen Gemüseproduktion zu realisieren. Diese Investitionen sollen es ermöglichen, mit Geothermie, Biomasse, Prozessabwärme, Photovoltaik und der Modernisierung der Infrastruktur, einschliesslich der Ausweitung der Treibhausflächen um rund 35%, einen weiteren Schritt in Richtung Nachhaltigkeit zu machen.

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz und Robotik sowie der vollständige Verzicht auf synthetische Insektizide und Fungizide im gedeckten Anbau durch mechanische Schutzvorkehrungen und moderne Klimasteuerung unterstreichen das Engagement des Familienbetriebs für eine umweltbewusste Produktion.

Den heutigen Deckungsgrad der Energieversorgung von etwa 70% - ein Wert, der bereits für Landwirtschaftsbetriebe mit Gewächshäusern herausragend ist - plant der Betrieb bis Ende 2026 auf rund 90% zu steigern.

Um die Vision zu realisieren, wird eine Anpassung des Zonenplans angestrebt, welche es ermöglicht, die Produktionsfläche von 75.000 m² auf rund 105.000 m² zu erweitern. Dank höherer Eigenproduktion vor Ort und weniger ergänzenden Zukäufe kann ein Mehrverkehr auch mit einer Erweiterung der Produktionsfläche für lokal produziertes Gemüse verhindert werden.

Gleichzeitig mit der Erweiterung soll die Biodiversität am Standort erhöht werden. Dazu Stefan Grob, Leiter des Familienbetriebs: «Es ist und bleibt unsere Ambition, frisches Gemüse lokal und möglichst energieschonend zu produzieren. Die Anpassung des Zonenplans würde einen wichtigen Beitrag leisten, um unsere Vision einer umfassenden «NaturKraft Gemüseproduktion» in die Realität umzusetzen».

Die Gemüseproduktion in Basadingen-Schlattingen könnte sich zum Leuchtturmprojekt von nationaler Bedeutung für eine zukunftsfähige Landwirtschaft entwickeln. Hinter diesem ambitionierten Projekt steht eine engagierte Familie mit vier Kindern, die nicht nur nachhaltige Arbeitsplätze schafft, sondern auch attraktive Ausbildungsplätze in der Landwirtschaft und im kaufmännischen Bereich anbietet.

Weitere Informationen: www.grob-gemuese.ch

Kontakt: Dr. Matthias Knill Partner Hirzel.Neef.Schmid.Konsulenten matthias.knill@konsulenten.ch

Die Vision «NaturKraft Gemüse»

Bis 2035 sollen folgende Ziele erreicht werden:



Allgemein



- Qualitativ hochwertiges Gemüse wird lokal, energie- und rohstoffschonend produziert.
- Vorhandene, natürliche Ressourcen wie Boden, Wasser und Umwelt sind umfassend geschont.
- Der Betrieb bleibt eigenständig und im Eigentum der Familie Grob.
- Die Betriebsleiterfamilie trägt die Hauptverantwortung.

Energie



- Energiekreisläufe auf dem Betrieb sind geschlossen.
- Fossile Energieträger sind minimiert. 90% der Energie wird lokal produziert.
- Überschüssigen Strom und Wärme kann für Nacht- und Mangelzeiten gespeichert werden.

Produktion



- Der Anbau berücksichtigt abwechslungsreiche und weite Fruchtfolgen mit begrünten Anbaupausen.
- Die Produktion ist dank moderner Infrastruktur, Gebäudetechnik, Automatisierung und KI nachhaltig und effizient.
- Es werden ausschliesslich natürlichen Kühlmitteln (CO₂, Ammoniak) eingesetzt.
- Food Waste ist dank einer Minimierung von Rüstabfällen, Verbesserung der Abernte auf dem Feld sowie dem Einsatz von alternativen Absatzkanälen für zweitklassiges Gemüse deutlich reduziert.

Stoffkreisläufe



- Bereits bis 2026 sind die Nährstoffkreisläufe geschlossen.
- Zugekaufte Hilfsstoffe und Produktionsmittel sind um 50 % reduziert.
- Natürliche CO₂-Speicherung im Boden ist dank Eintrag von jährlich rund 2800 Tonnen Kompost deutlich erhöht.
- Dach-Regenwassers wird vollständig für die Bewässerung der Gewächshäuser und der Aufbereitung von Gemüse genutzt.
- 75% des Prozess- und Waschwassers wird gesammelt, rezykliert und wieder verwendet.